Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Freitag, 17. April 1914. Mittag=Ausgabe. Nr. 178. 53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Posener Tageblatt

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf. Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Vom Kaiserpaar auf Korfu.

Der Kaiser fuhr am Donnerstag nachmittag mit dem Reichskanzler zu den Ausgrabungen, zunächst nach Monrepos, wo zahlreiche Kapitäle verschiedener Stile zu Tage kommen, dann nach Garitza. Hier erschienen auch die Kaiserin, die Königin der Hellenen, die Minister Venizelos und Streit sowie der Gesandte Graf Quadt. Der Reichskanzler machte der Königin der Hellenen später einen Besuch.

Der Kaiser hat dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos sein Bild im Rahmen verliehen.

Ahlwardt †.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Ahlwardt ist gestern an den Folgen eines in der vorigen Woche erlittenen Unfalls im Krankenhause St. Jacob in Leipzig gestorben.

Ahlwardt, der einstmals viel von sich reden machte, war seit Langem ein stiller, politisch toter Mann. Er war am 21. Dezember 1846 in Krien bei Anklam geboren, ist also 67 Jahre alt geworden. Er wurde 1866 als Volksschullehrer in Neuruppin, 1873 in Berlin angestellt, wo er 1881 eine Rektorstelle erhielt. Ende der 80er Jahre trat er in die damals stark entfesselte antisemitische Bewegung in Berlin ein. Er pflegte aber mit Vorliebe den sog. Radau=Antisemitismus, so daß selbst ein Mann wie Hofprediger Stöcker sehr bald nichts mehr von ihm wissen wollte und z. B. auch der Verein deutscher Studenten sich ihm gegenüber ablehnend verhielt. In den Massen aber fand seine rücksichts= und skrupellose antisemitische Agitation jahrelang Anklang, und so wurde er 1892 in Friedeberg=Arnswalde in den Reichstag gewählt. Er wurde auch sowohl 1893 wie 1898 wiedergewählt, stand aber für sich allein da, weil ihn keine Fraktion bei sich aufnehmen wollte. Auch die deutsch=soziale Reformpartei, die sich 1894 bildete, verweigerte ihm bezeichnenderweise die Aufnahme. Darauf gründete er mit Boeckel zusammen die Antisemitische Volkspartei. Nicht nur im Parlament, sondern auch in zahlreichen Broschüren und Zeitungsartikeln führte er den heftigsten Kampf gegen das Judentum. Die Maßlosigkeiten seiner Agitation führten schließlich zur Suspendierung von seinem Amte und zur Dienstentlassung. Er gab darauf in Berlin den „Bundschuh" und seit 1895 mit Böckel zusammen „Das Deutsche Volksrecht" heraus.

Am bekanntesten wurde Ahlwardt durch den sog. „Judenflintenprozeß". Er hatte im Parlament wie in zahlreichen politischen Versammlungen die heftigsten Angriffe gegen die Waffenfabrik von Ludwig Löwe u. Comp. in Berlin gerichtet und sie u. a. beschuldigt, daß sie den preußischen Staat durch Lieferung minderwertiger Gewehre fortgesetzt beschwindele. Als er diese Angelegenheit seinerzeit im Reichstage vorbrachte, bestieg er die Tribüne mit riesigen Aktenbündeln. Aber das ganze Material hielt keiner genaueren Prüfung Stand. In dem gegen ihn eingeleiteten Prozeß schnitt er sehr schlecht ab, und diese Blamage machte ihn zum politisch toten Manne. Selbst in Volksversammlungen wollte ihn niemand mehr hören. Er verschwand aus dem Reichstage und auch aus dem politischen Leben überhaupt. Zwar versuchte er noch ein paarmal durch Broschüren die Aufmerksamkeit wieder auf sich zu lenken, aber es nahm den „Rektor aller Deutschen", wie er früher öfter scherzweise genannt wurde, niemand mehr ernst. Er unternahm noch Agitationsreisen nach Amerika, lebte dann bei Verwandten in Böhmen und siedelte schließlich nach Leipzig über, ohne daß jemand noch von seiner Existenz Notiz nahm.

Ahlwardt war eine unerfreuliche Erscheinung unseres politischen Lebens. Zweifellos ist er ursprünglich von idealen völkischen Motiven ins politische Leben getrieben worden. Aber er ließ jede Besonnenheit als Politiker vermissen, war reiner Agitator und ließ sich durch die Volksgunst zu immer größeren Maßlosigkeiten verleiten. Er war die Ursache ständiger Verlegenheit für seine Gesinnungsgenossen und hat die antisemitische Bewegung direkt in Mißkredit bringen helfen. Deshalb war schließlich den Antisemiten sein Ausscheiden aus dem öffentlichen Leben am liebsten. Ahlwardt wird immer typisch bleiben für den unsachlichen Radauantisemitismus.

Der Erfinder Diesel ist tot.

Die behördlichen Ermittelungen nach einem Aufenthalt des Ingenieurs Diesel in Kanada sind, wie aus München gemeldet wird, ergebnislos geblieben. Die deutschen Konsulate in Kanada haben keine Spur des nach den Behauptungen seiner Gläubiger dort befindlichen Erfinders entdecken können. Die Staatsanwaltschaft, der mehrere Anzeigen zugegangen waren — Diesel hinterließ bei seinem Verschwinden auf der Seefahrt nach England etwa 2 Millionen Mark Schulden — wird keine amtlichen Schritte zur Weiterverfolgung der Angelegenheit unternehmen.

Englischer Flottenbesuch in der Adria.

In der ersten Maiwoche wird das englische Mittelmeergeschwader, bestehend aus neun großen Kriegsschiffen und den dazu gehörigen kleineren Kriegsfahrzeugen, den Häfen Triest, Pola, und Fiume einen Besuch abstatten. Das österreichisch=ungarische Geschwader wird am 22. Mai diesen Besuch der englischen Flotte in Malta erwidern.

Die englische Admiralität hat übrigens zu Angeboten für zwei von den vier Schlachtschiffen des Bauprogramms 1914/15 aufgefordert. Diese Aufforderung ergeht früher als seit vielen Jahren. Die Schiffe sollen im Juli auf Stapel gelegt werden und im Oktober 1916 fertig sein. Die beiden anderen Schiffe werden auf den Werften in Portsmouth und Devonport gebaut und mit acht fünfzehnzölligen Geschützen ausgerüstet werden.

Huerta gibt nach.

Auf Depeschen des amerikanischen Geschäftsträgers O'Shaughnessy in Mexiko nach Washington, daß **Huertas Haltung nachgiebig** sei, erklärte Staatssekretär Bryan, die Lage sei sehr ermutigend. Nach weiteren Drahtungen hat **Huerta** so gut wie **zugesagt, den Salut für die amerikanische Flagge abfeuern zu lassen.**

In amtlichen amerikanischen Kreisen bezweifelt man nicht, daß Huertas Vorschlag, die amerikanische Flagge unter der Bedingung zu salutieren, daß die amerikanischen Kriegsschiffe den Salut erwidern, angenommen werden wird. Die **Krisis** wird deshalb für **beendet** angesehen.

25. Evangelisch=Sozialer Kongreß.

(Eigener Bericht des Posener Tageblattes.)

Hg. **Nürnberg**, 16. April.

Der Evangelisch=Soziale Kongreß, der am heutigen Donnerstag hier im großen Rathaussaale zu seinen diesjährigen Verhandlungen zusammengetreten ist, kann in diesem Jahre das Jubiläum seiner 25. Tagung begehen. Aus diesem Anlaß hat der jetzige Präsident des Kongresses, Prof. D. Baumgarten=Kiel, dem Kongreß eine kurze Geschichte seiner Entstehung unterbreitet und seine Bedeutung gerade für die gegenwärtige Zeit betont. „Die evangelische Kirche wie der deutsche Staat können nur dann ihre führende Rolle im allgemeinen Kulturleben behaupten, wenn sie mit starken Armen und begeisterten Zungen eingreifen in das soziale Gerechtigkeit fordernde Suchen der Zeit." Der Kongreß habe sich die Aufgabe gestellt, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse vorurteilslos zu untersuchen und nach den Maßstäben der Sozialethik zu beurteilen.

Von bekannteren Persönlichkeiten haben die Einladung zum diesjährigen Kongreß unterzeichnet neben den bayerischen liberalen Politikern Casselmann und Haeberlein, Geheimrat Adolf Wagner, Exzellenz Adolf Harnack, Prof. Hans Delbrück, Prof. Dr. Ernst Francke, Reichstagsabg. Dr. Friedrich Naumann, Prof. N. Niebergall=Heidelberg, Präsident D Dr. Curtius=Straßburg, Landtagsabg. Pfarrer Korell, Geheimrat Prof. Dr. Sohm=Leipzig, Prof. Dr. Rade=Marburg und Prof. Dr. Rein=Jena.

In seiner Eröffnungsansprache wandte sich der Präsident Prof. D. Baumgarten=Kiel gegen die Behauptung, daß der Evangelisch=soziale Kongreß mit zunehmendem Alter weniger aktiv und mehr kompromißlüstern geworden sei: Es ist richtig, daß wir keine Kundgebungen für die zertretenen deutschen Volksgenossen in den baltischen Provinzen Rußlands und gegen die russischen Gefängnisgreuel, sowie zur päpstlichen Gewerkschaftsenzyklika erlassen haben. Aber wir haben das deswegen unterlassen, weil sich die Dinge so entwickelt haben, daß Kundgebungen rein kirchlicher Gesellschaften nicht mehr den Einfluß ausüben, den sie beanspruchen wollen. Es bestimmt uns dazu aber auch unsere zunehmende Einsicht in den Zusammenhang auch der religiösen Fragen mit den sozialen, wirtschaftlichen und technischen. Wir haben uns auch nicht um den absoluten Schutz der Sonntagsruhe bemüht, über deren unzweifelhafte Notwendigkeit wir zwar einig sind, nicht aber auch über das Tempo, in welchem sie durchgesetzt werden soll. Manche unter uns finden die Rücksicht auf den Mittelstand nicht ohne weiteres weniger kirchlich und weniger religiös als die Rücksicht auf Angestellte und Arbeiter. Auch die Frage der Ursachen des Massenaustritts aus der Landeskirche und der Schuld daran ist für uns nicht so ohne weiteres durchsichtig. In der Frage des Schutzes der Arbeitswilligen sind wir einig darüber, daß die Freiheit des Einzelnen in der Verwertung seiner Arbeitskraft unendlich wichtig ist, aber eine Neuordnung bzw. Beschränkung der unbedingten Freiheit im Streikbetriebe würde sofort zu unerwünschten Wirkungen führen. Die unbedingte Koalitionsfreiheit ist die magna charta des modernen Arbeitsrechtes. Zu einem Katzenjammer auf dem Gebiet der Sozialpolitik liegt kein Anlaß vor, und wir schließen uns aus vollem Herzen der Kundgebung des Vereins für Sozialreform und Prof. Franckes für die Fortführung der Sozialreform an. Dringend nötig ist die Linderung der Wohnungsnot in Stadt und Land. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den deutschen Kaiser und den König von Bayern schloß die Eröffnungsrede unter stürmischem Beifall.

Darauf hielt Prof. D. Baumgarten seinen Vortrag über den

Einfluß der sozialen Verhältnisse auf die Entwicklung der Frömmigkeit und Kirchlichkeit.

Er lehnte die Theorie von Marx und Kautsky ab, daß alle Religion nur eine Begleiterscheinung der sozialen Verhältnisse sei; indessen könne jeglicher innere Zusammenhang zwischen gewissen sozialen Situationen und dem religiösen Gemeinschaftstrieb nicht bestritten werden, ebensowenig wie die zunehmende Industrialisierung, die man beklagen, der man sich aber nicht entgegenstellen könne. Es handle sich hier um Naturgesetze, ebenso auch bei der Frauenbewegung. Neben den religiösen und kirchlichen Werten gibt es Werte, die nicht der Jurisdiktion der Kirche unterstehen, in erster Linie den nationalen Staat, der, beherrscht und getrieben von christlichem Gewissen, gegen gewisse Auswüchse des Kapitalismus, gegen gewisse Roheiten des wirtschaftlichen Kampfes einschreiten muß. Die großen Verschiebungen werden wir nicht aufhalten, weder mit der Dorfkirche noch mit der Wohlfahrtspflege. Auch hier betonte Prof. D. Baumgarten die dringende sittlich=religiöse Notwendigkeit, dem Wohnungselend der breiten Massen zu steuern. Auf die Frage, wie man die der Kirche entfremdeten Volkskreise für die Kirche zurückgewinnen könne, erklärte er jedoch, keine andere Antwort geben zu können, als den Hinweis auf die Hoffnung zu Gott, daß einmal die Zeit kommen möge, wo die jetzt auseinander laufenden Linien der Kirchlichkeit und der sozialen Bewegung wieder zusammen laufen in eine gesunde Gemeinschaftsfreude. (Lebhafter Beifall.)

In der anschließenden längeren Debatte wurde insbesondere auch auf die Notwendigkeit der Schaffung eines wirklichen Arbeitsrecht verwiesen. Pastor Gmelin=Württemberg tritt für die Schaffung eines wirklichen deutschen Rechtes überhaupt ein, während die Personen des Leutnants von Forstner und des Obersten von Reuter nicht zur Grundlage neuer Rechtsbildungen gemacht werden dürften. (Unruhe.) Wir müssen mit der Wucht unserer Gedanken die Sozialdemokratie übertrumpfen, und nicht Genossensinn, sondern Brudersinn muß unser Programm sein. Ehrenpräsident Exz. Geheimrat D. Harnack=Berlin erklärt die Hereinziehung der Zaberner Verhältnisse für nicht ganz gehörig und sieht eine Lösung für das vom Referenten unlösbar erschiene Problem darin, daß die Menschen in ihren heute vielfach leeren geselligen Verkehr endlich anfangen sollen, von dem Inhalt ihrer Seele und ihres Empfindens zu sprechen. (Beifall.) — Frau Prof. Kirchner=Gera erklärt, daß die Frauenbewegung deshalb an Kirchlichkeit verloren habe, weil die Kirche sich ihr verständnislos gegenüberstelle. Professor Förster=Frankfurt a. M. sagt, daß die sozialen Verhältnisse religiös beeinflußbar sind und geändert werden können, und daß darum der evangelisch=soziale Kongreß auch den Willen zu einer solchen Änderung haben müsse. — Hauptpastor Geyer=Nürnberg stellt der Kirche die Aufgabe, das Volk dadurch wiederzugewinnen, daß sie an dem Ausbau der sozialpolitischen Gesetzgebung mitarbeite. — Pastor Dr. Rüttelmeyer=Nürnberg erklärt die Stimmung in der deutschen Arbeiterschaft dahin, daß sie das Diesseits erobern und ihre Leiden selbst überwinden wolle. Dafür müßten die Theologen Verständnis haben und in die moderne industrielle Entwickelung den christlichen Sauerteig hineinmischen. Im Schlußwort wendet sich Professor D. Baumgarten dagegen, daß der Kongreß die Sozialdemokratie etwa im Mundvollnehmen übertrumpfen solle. Jedoch will er keineswegs den Enthusiasmus dämpfen, nämlich den Glauben, daß ein heiliger Wille lebt, der die Dinge gestaltet, und daß die Evangelisch=Sozialen sich berufen fühlen, dieser Kraft zu dienen. (Lebhafter Beifall.)

In der Nachmittagssitzung sprach Dr. Paul Rohrbach=Berlin über die

Eingeborenenfrage in unseren Kolonien als sittlich=soziales Problem.

Dr. Rohrbach verwies auf die trotz aller Belehrung und Anleitung unverbesserliche Rückständigkeit der Negerrepubliken Haiti und Liberia und erklärte, daß bei dem völligen Mangel selbständiger geistiger Tätigkeit, von Erwerbssinn, Verantwortlichkeitsgefühl, staatlichen Interessen und Organisationsfähigkeit bei den Negern von einer Ebenbürtigkeit der schwarzen mit der weißen Rasse gar keine Rede sein könne. Dazu kommt die niedrige und brutale Sinnlichkeit, die bei den Schwarzen das Verhältnis der Geschlechter beherrsche und ihr unausrottbarer Aberglaube. Auch arbeitet der Neger, wenn überhaupt, so nur soviel, um das Existenzminimum zu erwerben. Trotzdem leugnet der Redner nicht, daß wir den Schwarzen gegenüber große Pflichten haben, — vor allem Seuchenbekämpfung durch Entsendung vieler Hunderte von Ärzten, Wege=, Eisenbahnbau und Schiffbarmachung der Flüsse, überhaupt Wohlfahrtspolitik — aber das alles kann nur so geschehen, daß man dem Neger sagt: Du mußt, weil es gut für Dich ist und damit Schluß! Die evangelische Missionstätigkeit müsse sich das Entgegenkommen der katholischen gegen die Religion und die Gebräuche der Neger zum Vorbild machen, sonst werde die Zukunft Afrikas dem Katholizismus gehören. Über all diese Punkte seien sich die Kenner Afrikas, zu denen allerdings der Reichstag noch nicht gehöre, bei allen sonstigen Meinungsverschiedenheiten einig, und die Geschichte werde urteilen, wer recht habe. (Beifall.) —

In der lebhaften Diskussion traten zahlreiche Redner diesen Ausführungen entgegen und erklärten ziemlich übereinstimmend, daß man auch in dem Neger den Bruder zu erkennen habe, daß es niedere Rassen nicht gebe, und daß Unmoralität und selbst Scheußlichkeiten in den Mittelpunkten der europäischen Zivilisation wohl in demselben Maße zu finden seien wie bei den Negern. Gerade durch solche Vertreter der weißen Rasse, die die Herrschaft über sich selbst nicht aufrecht zu erhalten verstanden haben, seien unter den Negern schlimme sittliche Verheerungen angerichtet worden. Namentlich das Christentum aber führe Schwarze und Weiße zusammen und an den zahlreichen bedeutenden Negern in Amerika sehe man, daß man nicht den Stab über die ganze schwarze Rasse brechen dürfe. Verschiedene Missionare wandten sich gegen das Verlangen einer Anpassung an die katholische Methode, da man den Negern das Christentum, aber nicht einen christlichen Firnis bringen wolle.

Am Freitag gehen die Verhandlungen weiter.

Zur Tagesgeschichte.

Ein Zarenbesuch in Bukarest.

In Bukarester Gesellschaftskreisen erhält sich das Gerücht, daß der Zar im Herbst nach Rumänien kommen werde. Zar Nikolaus soll seinen Besuch dem rumänischen Thronfolger anläßlich dessen Aufenthalt in Petersburg bestimmt in Aussicht gestellt haben. Die Wahrscheinlichkeit des Besuches bildet in Bukarest das Tagesgespräch. Die Tatsache, daß das Palais der russischen Botschaft vollständig renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet wird, wird gleichfalls mit dem Zarenbesuch in Verbindung gebracht.

Die Ministerzusammenkunft in Abbazia.

Der vom Grafen Berchtold und dem Marchese di San Giuliano geplante Ausflug aufs Meer ist am Donnerstag wegen ungünstiger Witterung unterblieben. Die Minister verblieben während des Vormittags in ihren Wohnungen, um zu arbeiten, und nahmen gemeinsam das Frühstück ein. Am Nachmittag unternahm Marchese di San Giuliano mit der Gräfin Berchtold einen Automobil-Ausflug, während die Botschafter Herzog von Avarna und Merey von Kapos Mere auf dem Torpedoboot Tatra eine Rundfahrt im Quarnero machten. Graf Berchtold hatte die Teilnehmer an der Rundfahrt zum Schiffe begleitet.

Deutsches Reich.

** **Glückwünsche des Kaiserpaares.** Anläßlich seines 80. Geburtstages wurden dem General der Inf. z. D. Exzellenz von Seebeck zahlreiche Ehrungen zuteil. Der Kaiser sandte folgendes Glückwunschtelegramm:

Ich sende Ihnen zur Vollendung des 80. Lebensjahres Meine herzlichsten Glückwünsche. Ein Leben, reich an Arbeit und Erfolgen liegt hinter Ihnen. Dankbar gedenke Ich Ihrer hervorragenden Dienste, die Sie der Armee, insonderheit als langjähriger Kommandierender General Meines X. Armeekorps geleistet haben. Ihr tapferes Verhalten bei Vionville und Beaune-la-Rolande bleibt unvergessen. Möge Ihnen auch weiter ein gesegneter Lebensabend beschieden sein.

Die Kaiserin telegraphierte:

Zur Vollendung Ihres 80. Lebensjahres sende Ich Ihnen herzlichste Glück- und Segenswünsche. Als Zeichen Meiner Dankbarkeit für die langjährigen treuen Dienste als Kurator Meines Augusta-Stiftes, dem Sie wärmstes Interesse und stete Fürsorge im reichsten Maße haben angedeihen lassen, wollen Sie die Büste des Kaisers, die Ihnen heute zugehen wird, entgegennehmen. Mögen Sie sich noch lange der gewohnten Rüstigkeit und Arbeitskraft erfreuen zum Wohle der Stiftung und zur Freude Ihrer Familie. Herzliche Grüße Ihrer lieben Frau.

Ferner sandten die Großherzogin Luise von Baden und der Großherzog von Oldenburg herzliche Telegramme. Eine Abordnung des Infanterie-Regiments Graf Bose (Erstes Thüringisches) Nr. 31 in Altona, dessen Chef Exzellenz von Seebeck ist, überbrachte heute früh die Glückwünsche des Regiments.

** **Minister Dr. Bossart und das „Berliner Tageblatt".** Minister Dr. Bossart hat es für angebracht gehalten, den Gewährsmann des „Berliner Tageblatts" nochmals zu empfangen, wofür ihn dieser jetzt Lügen straft, indem er seinem Blatte erklärt:

Ich halte den Inhalt der Unterredung Wort für Wort aufrecht. Aus Gründen der Diskretion hatte ich bei der Wiedergabe Verschiedenes fortgelassen. Ich habe soeben bei Exzellenz Dr. Bossart vorgesprochen, der mir sagte, die „Richtigstellung" sei nicht amtlich, wenn es ihm auch begreiflicherweise peinlich ist, Gegenstand einer Zeitungspolemik zu sein.

Die „Mecklenburger Warte" hatte ihre Berichtigung aber auf Erkundigung „an zuständiger Stelle veröffentlicht. Sie dürfte nun wohl zu der obigen Erklärung erneut das Wort nehmen.

** **Todesfall.** Der frühere Präsident des kaiserlichen Patentamtes Otto von Huber ist in Berlin gestorben.

** **Der schlesische Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei** findet am 9., 10. und 11. Mai in Schweidnitz statt.

** **Dem Hauptmann Kammler,** bisher Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Rybnik, ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden. Hauptmann Kammler ist aus dem Fall Knittel bekannt geworden.

** **Zum 25jährigen Bestehen des Genossenschaftsgesetzes** veröffentlicht der freisinnige Landtagsabgeordnete Prof. Dr. Crüger in der „Deutschen Juristen-Zeitung" einen Artikel, in dem er die Geschichte und die Bedeutung jenes Gesetzes darlegt.

Er kommt zu dem Schluß, daß das Genossenschaftswesen heute ein wirtschaftlicher Faktor von großer Bedeutung sei. Gewiß habe diese Entwicklung auch manche Gefahren im Gefolge; das Genossenschaftswesen sei hier und dort über den Gedanken des Gesetzgebers hinausgewachsen, es gäbe Genossenschaftsarten, für die das Gesetz nicht in allen Bestimmungen paßt (z. B. die Baugenossenschaften). Aber darüber könne kein Zweifel bestehen, daß das Genossenschaftsgesetz dem genossenschaftlichen Grundgedanken ausgezeichnet gerecht werde. Das sei ein großer Vorzug des Gesetzes, durch den es sich vor denjenigen aller anderen Staaten auszeichne mit Ausnahme des österreichischen Gesetzes, das aber im wesentlichen dem deutschen Gesetze nachgebildet sei. Das deutsche Genossenschaftsgesetz könne in seinem Wert für die Praxis der Wechselordnung gleichgestellt werden. Mögen auch einzelne Bestimmungen den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen; fasse man das Gesetz als Ganzes auf, so müsse man volle Anerkennung dem gesetzgeberischen Werke zollen, das der Entwicklung des Genossenschaftswesens eine wertvolle Grundlage geboten habe.

** **Die deutschen Turner und die Politik.** Der Ausschuß der deutschen Turner warnt in einem Aufrufe die der Turnerschaft angeschlossenen Turnvereine, sich mit politischen Angelegenheiten zu befassen. Die Beteiligung der einzelnen Vereine an den Wahlen wird als durchaus ungehörig bezeichnet. Die Vereine werden auf das dringendste vor Entgleisungen in das politische Gebiet gewarnt. — Dieser Aufruf ist die Folge der sozialdemokratischen Beschuldigungen, man messe die Turnvereine mit zweierlei Maß. Den Arbeiterturnvereinen (sozialdemokratisch) werfe man politische Betätigung vor und treibe dabei, so sagt der „Vorwärts", selbst Parteipolitik im Sinne des Liberalismus.

** **Neue Kanalvorlagen.** Eine Vorlage über Forderung neuer Mittel in Höhe von 17 Millionen Mark für den Rhein-Weser-Kanal ist dem Staatsministerium zur Beschlußfassung zugegangen. Die Überschreitungen sind darauf zurückzuführen, daß die Preise, die in der Veranschlagung vor zehn Jahren aufgestellt waren, seit dieser Zeit bedeutend gestiegen sind. Auch die Baukosten am Rhein-Weser-Kanal und Lippe-Kanal sind um zwölf Millionen Mark überschritten worden. Die Überschreitungen beim Rhein-Hannover-Kanal betragen insgesamt 29 Millionen Mark, wodurch sich das Baukapital auf 228 Millionen Mark erhöht. Im Mai wird eine Vorlage über die Kosten der Oder-Weichsel-Wasserstraße, da durch den Umgehungskanal bei Bromberg die Kosten um 3 Millionen Mark erhöht werden müssen, dem Landtage zugehen.

** **Kommune und Brotpreise.** Der Stadtgemeinderat der Nachbarstadt von Plauen, Pausa, hatte beschlossen, bei den Bäckern und Fleischern darauf zu dringen, daß sie mit den Verkaufspreisen heruntergingen. Sollte das nicht geschehen, so hatte die Stadtverwaltung ins Auge gefaßt, den Verkauf von Brot und Fleisch selbst in die Hand zu nehmen. Die Verhandlungen mit den Bäckermeistern verliefen ergebnislos, und so verkauft denn der Stadtgemeinderat jeden Vormittag im Rathause reines Roggenbrot, das Pfund für etwa 9 Pfg., während die Bäckermeister 11 Pfg. fordern. Die Brote waren binnen einer Viertelstunde abgesetzt. Mit der Fleischerinnung sind die Verhandlungen noch im Gange.

** **Die Auseinandersetzungen in der nationalliberalen Partei** gehen weiter. Der jungliberale Verein in Kassel hat einstimmig eine Resolution angenommen, in der der Vorstand des Jungnationalliberalen Reichsverbandes gebeten wird, die Auflösung des Verbandes abzulehnen. — Andererseits hat der geschäftsführende Ausschuß der nationalliberalen Partei Hannovers einstimmig eine Entschließung angenommen, in der der Beschluß des Zentralvorstandes begrüßt wird und die Hoffnung ausgesprochen wird, es möge gelingen, „das einmütig ersehnte Ziel durch freundschaftliche Vereinbarung mit den betreffenden Verbänden zu erreichen und damit der Partei die so dringend notwendige einheitliche Organisation wiederzugeben. Es ist eine selbstverständliche Konsequenz der Zugehörigkeit zu unserer Partei, daß alle Beteiligten an den von dem geschäftsführenden Ausschuß einzuleitenden Verhandlungen in loyaler, dem Frieden der Partei dienlicher Weise teilnehmen."

** **Übertritt eines österreichischen Offiziers in preußische Dienste.** Der Oberleutnant im k. und k. Dragoner-Regiment Kaiser Nr. 11 in Brünn Frhr. v. Boyneburg-Lengsfeld ist als Oberleutnant mit einem Patent vom 16. November 1910 im preußischen Husaren-Regiment 12 in Torgau angestellt worden. Die Aufnahme österreichischer Offiziere in den Verband des preußischen Heeres, die früher häufiger war, ist in den letzten Jahrzehnten sehr selten geworden. Frhr. Leo v. Boyneburg gehört der sogenannten schwarzen Linie Lengsfeld des weitverzweigten, besonders in Thüringen ansässigen Hauses Boyneburg, an, von deren Mitgliedern ein Teil gräflich und ein anderer Teil freiherrlich oder adlig sind. Er ist der Sohn des Frhrn. Karl v. Boyneburg und 1879 in Wien geboren.

** **Verbot französischer Zeitschriften für das Reichsland.** Auf Grund des § 2 des Preßgesetzes hat das reichsländische Ministerium die Verbreitung des in Paris erscheinenden Wochenblattes „Paris-Francfort" und der Flugschrift „Coeur de France" für das Gebiet von Elsaß-Lothringen verboten. — Der bisherige Direktor der Verkehrssteuern für Elsaß-Lothringen, Kassel, ist zum Präsidenten der Zollverwaltung für Elsaß-Lothringen an Stelle des in den Ruhestand tretenden Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrats Leydhecker ernannt worden. An die Stelle Kassels tritt Oberregierungsrat Neumann, der bisher an der Spitze der Direktion der Zölle und indirekten Steuern stand.

** **Die Benennung der Kölner Gymnasien.** Der Kultusminister hat es bekanntlich abgelehnt, einigen von der Stadt Köln zu errichtenden höheren Lehranstalten die Namen von bedeutenden geschichtlichen Persönlichkeiten beizulegen bzw. diese Bezeichnung zu genehmigen. Der „Germania" teilt nun ein Pfarrer aus Schlesien mit, daß man keinen Anstand genommen habe, in Breslau zum Andenken an den ehemaligen, evangelisch gewordenen Fürstbischof Sedlnitzki eine Anstalt als „Sedlnitzki-Johanneum" zu bezeichnen, und das Blatt fragt, wo man nun „Rücksicht auf eine andersdenkende Minderheit" nehme. Der Gewährmann der „Germania" befindet sich da im Irrtum. Das Breslauer Sedlnitzkische Johanneum ist ausschließlich für Studierende der evangelischen Theologie da. Ein Vergleich mit den konfessionell gemischten Gymnasien in Köln ist also hier nicht statthaft.

** **Gegen das Schaufenstergesetz.** Nachdem bereits der „Börsenverein der deutschen Buchhändler" sich in einer Petition an den Reichstag wider den Gesetzentwurf gegen die Gefährdung der Jugend durch Zurschaustellung von Schriften und Abbildungen gewendet hat, haben nun auch der Verlegerverein, der Deutsche Musikalienverlegerverein, die Vereinigung der Kunstverleger und andere ähnliche Korporationen in Leipzig den gleichen Weg beschritten. In einer gemeinsamen Eingabe erklären sie, daß nach ihrer Meinung die §§ 184 und 184a des Reichsstrafgesetzbuches vollkommen ausreichen. Der Reichstag möge daher den Gesetzentwurf ablehnen. — Ein besonders vorteilhaftes Licht wirft ein solches Vorgehen nicht auf die betreffenden Vereine.

** **Internationale rote Frauenkundgebung.** Zum 21. April bereitet die Sozialdemokratie eine internationale Frauenkundgebung in Neukölln vor. Neben den deutschen Agitatorinnen Klara Zetkin und Luise Zietz sollen zum Thema „Die Arbeiterfrauen und der Weltfriede" mehrere ausländische Genossinnen sprechen. — Hoffentlich verzichtet die Polizei auf die Gastrolle der ausländischen roten Kulturträgerinnen.

Luftschiffahrt und Flugwesen.

** **Berlin—Prag.** Der Flieger Reitterer aus Berlin, der Donnerstag früh in Johannisthal zum Fernflug nach Wien aufgestiegen war, erlitt in der Nähe von Reichenberg einen Motorschaden und war zu einer Zwischenlandung gezwungen. Um 3/4 4 Uhr stieg er wieder auf und landete gegen 3/4 5 Uhr auf der Kuchelbader Rennbahn bei Prag, wo ihn der Ausschuß für den Schichtflug mit dem Fürsten Lobkowitz an der Spitze begrüßte und beglückwünschte.

** **Militärische Flüge.** Ein Militärdoppeldecker, der Donnerstag mittags unter Führung des Oberleutnants Pfeiffer in Johannisthal aufgestiegen war und nach Sonderburg fliegen wollte, mußte 6 Uhr abends bei Ohrfeld in der Nähe Flensburg wegen Motorschadens landen. Das Flugzeug wurde bei der Landung erheblich beschädigt. Die Offiziere blieben unverletzt. — Leutnant von Kessel vom 4. Garderegiment zu Fuß, der Donnerstag nachmittag um 2 Uhr auf dem Flugplatz Döberitz mit dem „L. V. G. Doppeldecker B. 259" zum Fluge nach Hamburg aufgestiegen war, landete um 4 Uhr 50 Min. in Fuhlbüttel. Sein Begleiter war Oberleutnant Schettler vom Infanterieregiment Nr. 48.

Oesterreich-Ungarn.

* **Bulgarische Prinzen beim Kaiser Franz Joseph.** Kaiser Franz Joseph empfing am Donnerstag in besonderer Audienz die bulgarischen Prinzen Boris und Kyrill. Kronprinz Boris sprach dem Kaiser den Dank für die Verleihung des Großkreuzes des Stefansordens aus. Prinz Kyrill dankte für seine Ernennung zum Oberleutnant des 11. Husaren-Regiments.

England.

* **Die Zugehörigkeit der Neuen Hebriden.** Die französische Regierung hat dem britischen Vorschlag zugestimmt, daß zwischen den beiden Regierungen eine Erörterung über das Condominium in den Neuen Hebriden stattfinden soll. Beide Parteien sind jetzt dabei, die Grundlagen und das Ziel der Konferenz sowie die zu behandelnde Materie zu bestimmen.

Frankreich.

* **Das Zeugenverhör im Caillaux-Prozeß** ist noch immer nicht abgeschlossen. Eine interessante Aussage machte einer der letzthin vernommenen Zeugen, Philippeau, der in der Untergrundbahn ein Gespräch zweier Damen mit angehört haben will, von denen die eine erklärt haben soll: „Sie hat sich über mich lustig gemacht und mir mein Hab und Gut genommen. Doch ich habe vier Briefe von ihr, die ich veröffentlichen werde. Ich habe die Schriftstücke Barthou gezeigt, der mir auch dazu geraten hat." Nach den ihm vorgelegten Photographien erkannte der Zeuge eine der Damen aus der Untergrundbahn als Madame Gueydan, die frühere Gattin Caillaux' wieder.

Balkan.

* **Die unruhigen Balkanvölker.** Die albanischen Stämme Hoti und Gruda, deren Gebiet von der Londoner Botschafterkonferenz Montenegro zugesprochen worden ist, nehmen wieder eine feindselige Haltung ein, indem sie täglich die friedliche Bevölkerung von Tuzi angreifen. Die Regierung hat deshalb die energischsten Maßnahmen ergriffen, um die Ordnung wieder herzustellen und ihre Rechte zu verteidigen. — Bei der albanischen Regierung sind Meldungen eingetroffen, daß trotz der Blockade von Santi Quaranta etwa 300 griechische Freiwillige dort ausgeschifft worden und in das Innere von Epirus abmarschiert seien.

Asien.

* **Das Räuberunwesen in China.** Nach Meldungen aus Siansu haben die Räuberbanden Kienchow eingenommen und geplündert, wobei sie viele Personen töteten oder verwundeten. Einzelheiten liegen noch nicht vor. Fünftausend Mann wohlausgerüsteter und gut disziplinierter Truppen aus Siansu haben sich nach Kienchow auf den Weg gemacht, weitere siebentausend Mann treffen in kurzem dort ein. Die Lage hat sich sehr gebessert. Einige Städte sind der Plünderung dadurch entgangen, daß sie ihre Tore öffneten und schweres Lösegeld zahlten. Die Städte, die Widerstand leisteten, wurden erbarmungslos behandelt. Die Grausamkeit der Räuber ist überall furchtbar. Viele Missionsärzte haben sich zur Pflege von Verwundeten nach Husien und Chowchi begeben.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 17. April.

Deutscher Tag in Allenstein.

Zum ersten Male wird in diesem Jahre der Vorstand des Deutschen Ostmarkenvereins nach dem südlichen Ostpreußen ziehen. Aus allen Teilen des Deutschen Reiches werden die Delegierten nach Allenstein eilen, wo am 27. und 28. Juni ihre Hauptversammlung stattfinden soll, im Zusammenhang mit einem Deutschen Tage, der sich zu einer machtvollen deutschen Kundgebung gestalten wird. Allenstein rüstet sich bereits für den Deutschen Tag. Die verschiedenen Ausschüsse beginnen zusammenzutreten, und das Programm ist bereits in seinen Grundzügen festgesetzt. Der Sonnabend, 27. Juni, ist den ernsten Beratungen gewidmet; er wird seinen Abschluß durch einen Festabend finden, der (bei schönem Wetter) im „Kaisergarten" veranstaltet werden soll. Sonntag, 28. Juni, ist eine Besichtigung des Königlichen Schlosses, ein Waldspaziergang und für den Nachmittag ein großartiger Festzug vorgesehen, der vom Remontemarkt durch die ganze Stadt nach Jakobsberg führen soll. Dort, in den herrlichen Anlagen wird der eigentliche Deutsche Tag gefeiert werden mit Ansprachen bedeutender Redner, sportlichen Übungen, Gesangsvorträgen, Feuerwerk usw. Der Deutsche Tag in Allenstein verspricht eine Veranstaltung ersten Ranges zu werden, die die Blicke ganz Ostdeutschlands nach Allenstein lenken wird. Es steht zu diesem Ereignis auch ein großer Fremdenzufluß nach Allenstein zu erwarten, denn nicht nur aus der näheren Umgegend, sondern auch aus weiten Entfernungen werden Tausende nach Allenstein strömen.

X **Erledigtes Katasteramt.** Das Katasteramt Dortmund 1 im Regierungsbezirk Arnsberg ist zu besetzen.

X **Erledigte Rentmeisterstelle.** Die Rentmeisterstelle bei der Königlichen Kreiskasse in Eckernförde, Regierungsbezirk Schleswig, ist zu besetzen.

X **Ordensverleihungen.** Dem technischen Eisenbahnobersekretär a. D., Rechnungsrat Hinz in Dirschau ist der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Eisenbahnschaffner a. D. Schigelski in Freystadt Westpr., dem Bahnhofsaufseher a. D. Kakuschke in Sagorsch, Kreis Neustadt Westpr. und dem Bahnwärter a. D. Linkowski in Goßlershausen, Kreis Strasburg Westpr. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Die Manöver des XVII. Armeekorps finden vom 4. bis 16. September statt; eine Brigade der 36. Division beginnt ihre Brigademanöver bereits am 3. September. Die Brigademanöver dauern bis zum 7. September, die Divisionsmanöver vom 8. bis 12. September, mit dem Ruhetag am 10. September; das Korpsmanöver findet vom 14. bis 16. September statt. Das Manövergelände umfaßt vom Regierungsbezirk Köslin den Kreis Stolp östlich von Stolp, den Kreis Lauenburg und den von der Linie Jaßner See—Bütow und der Bahnlinie Bütow—Barnow begrenzten nördlichen Teil des Kreises Bütow; ferner vom Regierungsbezirk Danzig den Kreis Putzig und die Teile des Kreises Neustadt, die nördlich der Linie Gdingen—Roslasin und westlich der Linie Klutschau—Kaminitza-Mühle liegen. In diesem Raum sind der 35. Division die Kreise Lauenburg, Putzig und Neustadt, der 36. Division die Kreise Stolp und Bütow zugewiesen. Geringere Abweichungen in der Raumbegrenzung sind nicht ausgeschlossen. Die 35. Division wird sich zusammensetzen aus der 70. und 87. Infanterie-Brigade, Maschinengewehrabteilung 4, Unteroffizierschule Marienwerder, dem 1. Leibhusaren-Regiment, der 35. Feldartillerie-Brigade und Stab, 1. und 3. Kompagnie Pion.-Bats. Nr. 17; die 36. Division wird bestehen aus: 69. und 71. Infanterie-Brigade, Jäger-Bataillon 2, Stab der Leibhusaren-Brigade, 2. Leibhusaren-Regiment, 36. Feldartillerie-Brigade und 2. und 4. Kompagnie Pion.-Bats. Nr. 17. — die 35. Kavallerie-Brigade wird voraussichtlich nur am Korps-Manöver teilnehmen. Die Zuteilung von schwerer Artillerie und Verkehrsformationen steht zurzeit noch nicht fest.

X **Böser Ausgang einer Schlägerei.** Am vorletzten Sonnabend abend entstand im Pfeiferschen Restaurant im Hause Lazarusstraße 17 zwischen den Gästen aus geringfügiger Ursache ein Streit, in dessen Verlauf der Arbeiter Anton Maciejewski dem Maurer Georg Zieske mit einer gefüllten Flasche einen derartig heftigen Hieb über den Schädel versetzte, daß die Flasche zersplitterte und Zieske schwer verletzt wurde. Sein Zustand verschlimmerte sich bald derartig, daß er am folgenden Tage dem Stadtkrankenhause zugeführt werden mußte. Dort ist er inzwischen an den Verletzungen gestorben. Zieske war 25 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Maciejewski, der den Tod Zieskes auf dem Gewissen hat, wurde in Untersuchungshaft genommen und wird sich demnächst wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten haben.

b. **Feuer.** Gestern nachmittag brach, wie schon kurz gemeldet, in einer Wohnung des Grundstücks Gutenbergstraße 8 während der Abwesenheit der Bewohner Feuer aus. Bei Ankunft der von Hausbewohnern alarmierten Feuerwehr stand das gesamte Inventar einer Wohnstube und einer Küche in Flammen. Das Feuer hatte bereits die Decke, die Fenster und Türen ergriffen und die darüber liegende Wohnung sowie das Treppenhaus waren mit dichtem Rauch angefüllt. Die Feuerwehr ging mit zwei Schlauchleitungen vor und hatte das Feuer in rd drei Minuten gelöscht. Die Wohnung mußte vollstädig geräumt werden. Über die Entstehung konnte nichts mehr festgestellt werden.

Ⅹ **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh + 1,74 Meter, gegen + 1,78 Meter gestern früh.

× **Buk**, 16. April. Als das Gutsgespann des Ansiedlungsgutes Großdorf am zweiten Feiertage abends in schneller Gangart durch das Dominium Ifflandsheim fuhr, versuchte ein dort beschäftigter russischer Saisonarbeiter, der sich als Ostermann verkleidet hatte, auf dem Wagen zu gelangen. Er **geriet aber unter die Pferde** und wurde eine Strecke mitgeschleift, **wo er** dann **tot** aufgefunden wurde.

dt. **Lissa i. P.**, 16. April. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Professors Behr ist der Kandidat des höheren Schulamts Zimmermann und für den Oberlehrer Rehwe der Kandidat des höheren Schulamts Jahns an das Königliche Commenius-Gymnasium berufen worden. — Eine **rege Bautätigkeit** hat mit dem Frühjahr hier eingesetzt. Außer zahlreichen Privatbauten werden fiskalische Bauten errichtet; erwähnt sei der Neubau einer Kaserne für die 6. Batterie des Feldart.-Regts. Nr. 56 in der Moltkestraße.

f. **Witkowo**, 16. April. Beim Transport einer Dreschmaschine **stürzte** der Ansiedlersohn Mittelstaedt durch plötzliches Anziehen der Pferde **vom Wagen** und mit ihm auch die Dreschmaschine. Zum Glück fiel die Maschine nur auf das linke Bein, das allerdings gebrochen wurde. — In ihren Sommerfahrplan hat die Kreisbahnverwaltung einen, jeden Sonn- **und** Feiertag nachmittags zwischen Witkowo und Powidz verkehrenden Sonderzug (sogenannten **Badezug**) eingestellt, damit dem Erholung suchenden Publikum Gelegenheit gegeben wird, die wald- und seenreiche Umgebung von Powidz genießen zu können.

K. **Strelno**, 16. April. Beim Spielen **stürzte die dreijährige Tochter** des Arbeiters Barczak in Gocanowko **in einen Abflußgraben und ertrank**. Die Geschwister sahen dem Unfall zu, ohne ihr Hilfe bringen zu können.

?? **Bromberg**, 16. April. In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde der zum besoldeten Stadtrat gewählte Magistratsassessor Wolff durch den Oberbürgermeister in sein neues Amt eingeführt. Sodann machte der Oberbürgermeister einige Mitteilungen über staatliche und städtische Steuereinschätzung. Die Steuereinschätzung für den Stadtkreis Bromberg ist kürzlich vom Magistrat auf eine besondere staatliche Veranlagungskommission übergegangen, und im Zusammenhang damit war in einer Zuschrift an eine Berliner Zeitung die Rede von beträchtlichen Steuerhinterziehungen gewesen. Der Oberbürgermeister trat entschieden der zwischen den Zeilen dieses Artikels herauszulesenden Auffassung entgegen, als ob diese Hinterziehungen die Ursache dafür gewesen seien, die Veranlagungsgeschäfte dem Magistrat abzunehmen. Die Hinterziehungen seien von der städtischen Einschätzungskommission aufgedeckt worden, und zwar zu einer Zeit, als die Regierung schon längst beschlossen hatte, eine staatliche Veranlagungskommission einzurichten. Die Versammlung beschloß, das Schulgeld für einheimische Schülerinnen des städtischen Lyzeums in den Klassen 8—10 vom 1. April ab von 90 Mark auf 100 Mark zu erhöhen. Einen weiteren Gegenstand der Verhandlung bildete die Vorlage betr. den Neubau einer 17klassigen Volksschule an der Kl.-Neuhöferstraße mit einem Kostenaufwand von rd. 250 000 M. Die Versammlung stimmte dem Projekt im Prinzip zu, verwies jedoch die Vorlage nochmals an den Magistrat zurück zur Ausarbeitung eines zweckmäßigeren Bauentwurfes. Die Grunderwerbskosten von 22 000 Mark wurden bewilligt. Schließlich bewilligte die Versammlung noch für die am 25. d. Mts. hier stattfindende Zusammenkunft von Sparkassendezernenten der östlichen Provinzen 500 M.

□ **Bütow i. P.**, 16. April. **Eine gewaltige Feuersbrunst** vernichtete in Adlig-Lonken, Kreis Bütow, 31 Häuser, viele Futtervorräte, Maschinen und Vieh. **Fast das ganze Dorf liegt in Asche.**

* **Schwiebus**, 15. April. Ein **Schwindler** hat am Sonnabend vor dem Feste **im Nachbardorfe Koppen ein kurzes Gastspiel** gegeben. Es erschien ein Mann beim Gemeindevorsteher und stellte sich als Steuererheber des Kreises Züllichau-Schwiebus vor. Er forderte den Gemeindevorsteher auf, mit ihm von Haus zu Haus zu gehen, um eine Revision der Steuerveranlagung für 1914 vorzunehmen. Jeder Besitzer sollte seinen Besitz und sein Einkommen genau „nach bestem Wissen und Gewissen angeben, wenn anders er sich nicht des Staatsbetruges schuldig machen wollte". Für die Entgegennahme dieser Erklärung verlangte der Herr Steuererheber eine Gebühr von 25 Pfg. pro Morgen Ackerland. So ging es von Haus zu Haus. Der angebliche Beamte rechnete den Betrag aus, den jeder nach seiner Morgenzahl zu zahlen hatte, und der Gemeindevorsteher kassierte das Geld ein. Schon war auf diese Art eine beträchtliche Summe eingezogen, als sie zu dem Postagenten Mann kamen, dem der Gauner verdächtig vorkam. Nach telephonischer Rückfrage beim Landratsamt nahmen ihn Mann und sein Bruder in der Gastwirtschaft fest und übergaben ihn dem benachrigten Gendarmen. Der Schwindler soll Hammer heißen und aus Skampe stammen.

□ **Stettin**, 17. April. (Privattelegramm.) In dem Dorfe Sammin unternahmen die Pächter Kurkowsky und Tisczynski auf dem Rückweg von der Kirche eine **Wettfahrt.** Das Fuhrwerk des ersteren stieß gegen einen Baum und der Besitzer, sowie die Arbeiterfrau Wistczak **wurden getötet.**

* **Lauenburg**, 15. April. **Aus Gram** darüber, daß sich seine Braut von ihm losgesagt hatte, ist der Fleischergeselle Dirr aus Lauenburg **freiwillig aus dem Leben geschieden.** Kurz hinter der Station Lauenburg warf er sich vor die Maschine des nach Stolp ausfahrenden Personenzuges und wurde sofort getötet. In der Tasche des Toten wurde eine an seine Mutter gerichtete Karte gefunden, die über den Beweggrund zu der Tat Aufschluß gab.

□ **Thorn**, 16. April. Heute früh entdeckte man im **Thorner Museum**, daß das dort ausgestellte **Bildnis des Polenkönigs Stanislaus August** aus seinem Rahmen **verschwunden** ist. Das Gemälde, das seinerzeit der Stadt Thorn von dem Könige selbst gewidmet worden war, hat hohen historischen Wert. Man vermutet, daß es ein Liebhaber gestohlen hat, da von anderen Wertgegenständen, wie sie namentlich die Münzensammlung enthält, nichts abhanden gekommen ist.

* **Graudenz**, 16. April. Die Wahl des zweiten Bürgermeisters in Stendal, Otto Gerloff, zum **zweiten Bürgermeister der Stadt Graudenz** hat die Bestätigung des Königs gefunden. Herr Gerloff wird in der letzten Aprilwoche hier eintreffen und sein Amt spätestens mit dem 1. Mai übernehmen.

□ **Culmsee**, 16. April. Heute fand die **Einweihung der neuerbauten katholischen Knabenschule** statt. Nach der kirchlichen Andacht versammelten sich die Kinder mit ihren Lehrern auf dem alten Schulhofe, und nachdem Abschied vom alten Schulhause genommen war, wurde unter Vorantritt der städtischen Kapelle zum neuen marschiert. In der geräumigen Turnhalle fand zuerst die Einweihung durch den Dekan v. Fryntkowski statt. Reden hielten sodann Bürgermeister Hartwich, der das Kaiserhoch ausbrachte, dann Rektor Zelazny und Regierungspräsident Dr. Schilling. Als Gäste waren erschienen die Schul- und Regierungsräte Dr. Werner und Nikolaus, Landrat Dr. Kleemann, die Vertreter der Stadt, sowie die Lehrer und Lehrerinnen der höheren Anstalten. Um 1 Uhr fand ein Festessen im Deutschen Hof statt.

* **Cadinen**, 15. April. **Einen schnellen Tod fanden zwei noch nicht schulpflichtige Kinder** des hiesigen Instmanns Jordan. Der Vater hatte, nach seiner Meinung, Kalmuswurzeln gegraben und wollte diese in der Nähe des Hauses einpflanzen, damit die Kinder im nächsten Jahre für die bekannten, aus Holunder gefertigten Knallbüchsen Pfropfen schneiden könnten. Die Kinder fanden nun diese Wurzeln im Stall liegen, hielten diese ihrem Aussehen nach für Kalmus und kauten daran. Leider war es Wasserschierling. Nach kaum einer Stunde waren beide Kinder tot. Ein drittes Kind muß wohl weniger genossen haben und dürfte am Leben bleiben.

* **Memel**, 16. April. **Bei einem Straßenbahnunfall getötet** wurde in der Mühlenstraße in Schmelz, vor dem Hause Nr. 127, der Arbeiter Matuschat. Er lag anscheinend betrunken auf dem Bahngleise. Der Wagenführer versuchte vergeblich, den Wagen zum Halten zu bringen. Die Schutzvorrichtung ging über Matuschat hinweg, so daß er von den Vorderrädern des Wagens derart gequetscht wurde, daß sein Tod eintrat.

* **Königsberg i. Pr.**, 16. April. Eine **hochherzige Spende zum Bau des Kunst-Museums** in unserer Stadt, das bekanntlich seit langen Jahren geplant wird, hat der hiesige Konsul Max Minkowski gemacht; er gab 100 000 M. zu diesem Zweck. Wie der Vorsitzende des Kunstvereins, Landeshauptmann Geheimrat von Berg, in der heutigen Sitzung des Kunstvereins mitteilte ist dadurch der Bau des Museums seiner Verwirklichung einen bedeutenden Schritt näher gerückt. Die Pläne des Baues dürften im Verlauf zur endgültigen Genehmigung vorliegen. Die Einweihung des Kunst-Museums dürfte im Jahre 1918 oder 1919 erfolgen können.

Hinrichtung des Althausener Doppelmörders.

(Privattelegramm des Posener Tageblatts.)

□ **Thorn, 17. April.** Der wegen des Althausener Doppelraubmordes vom Kriegsgericht zweimal zum Tode und wegen anderer Verbrechen zu acht Jahren Zuchthaus verurteilte Musketier Josef Straskiewicz wurde heute früh, nachdem er aus dem Heere ausgestoßen und gestern dem Zivilgericht übergeben worden war, im Hofe des Gerichtsgefängnisses durch Enthaupten hingerichtet.

Aus dem Gerichtssaal.

ke. **Posen**, 16. April. **Oberkriegsgericht.** An den geringen Mitteln seiner Untergebenen hatte sich in erheblicher Weise der Unteroffizier Otto v. Zastrow von der 11. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 154 vergriffen. Im verflossenen Winter wurden ihm vom Kompagniefeldwebel die bei ihm deponierten Gelder der Rekruten übergeben mit dem Auftrage, sie diesen zur Bezahlung von nötigen Sachen auszuhändigen. Der Unteroffizier verbrauchte die Gelder aber für sich und sagte den Soldaten, er hätte noch andere Sachen für sie bezahlen müssen, den Rest würde er ihnen zu Weihnachten geben. Weihnachten warteten sie aber vergeblich auf die Auszahlung, es wurde ihnen jedoch eingeschärft, dem Feldwebel, falls er sich erkundigen sollte, zu sagen, sie hätten das Geld erhalten. Auf diese Weise hat sich der Angeklagte in den Besitz von 160—180 M. gesetzt. In einem weiteren Falle hat er 5 M., die ein Rekrut bei ihm deponiert hatte, unterschlagen, ferner hat er sich in vielen Fällen Geld von seinen Untergebenen geborgt und von Rekruten Lebensmittel aus der Kantine holen lassen, ohne ihnen ihre Auslagen zu erstatten. Wegen Betruges, Verleitung Untergebener zum Belügen von Vorgesetzten und Unterschlagung in 69 Fällen war der Angeklagte vom Kriegsgericht der 9. Division in Glogau zu sieben Monaten Gefängnis, Degradation und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt worden. Gegen dies Urteil hatte er Berufung eingelegt, weil er sich in einigen Fällen zu unrecht verurteilt fühlte. Das Oberkriegsgericht kam aber zu denselben Feststellungen, wie die Vorinstanz und erkannte auf **Verwerfung der Berufung.** — Einen vollen Erfolg mit seiner Berufung hatte der Kammerunteroffizier Johann Pink vom Pionier-Bataillon Nr. 29 in Posen, der vom Kriegsgericht der 10. Division wegen Mißhandlung Untergebener zu 4 Wochen Mittelarrest verurteilt worden war. Der Pionier Krause, der an einer Gehirnerschütterung im Garnisonlazarett behandelt werden mußte, hatte als Ursache seiner Erkrankung Mißhandlung angegeben. Er erklärte, er sei am 6. Dezember v. Js. von dem Unteroffizier gefragt worden, weshalb er nicht seinen Namen in seine Unterhose genäht habe und habe, als er seine Antwort abgegeben hatte, wobei er sich nach Ansicht des Unteroffiziers vorschriftswidrig benommen haben soll, von diesem zwei Schläge gegen die linke Schläfe erhalten, so heftig, daß er eine Gehirnerschütterung erhielt. Der Angeklagte bestritt entschieden, den Krause geschlagen zu haben. Dieser sei vielmehr bei einer Kehrtwendung über einen Schemel gefallen. Die Aussage des Krause, daß er aus der Stube schwankend herausgetreten sei und sich an der Wand gestützt habe, wurde durch zwei Zeugen widerlegt, die ihn beobachtet hatten, wie er den Korridor entlang lief. Das Leumundszeugnis des Korporalschaftsführers des Krause fiel sehr ungünstig aus. Danach hat dieser seinen Vorgesetzten öfter belogen und bei Ermahnungen hinter dem Rücken seines Unteroffiziers höhnisch gelacht. Dagegen wird dem Angeklagten das beste Zeugnis ausgestellt. Das Oberkriegsgericht kam zur vollen Überzeugung von der Unschuld des Angeklagten und erkannte deshalb auf **Freisprechung.**

Sport und Jagd.

sr. **Trabrennen zu München-Daglfing**, 16. April. **1. Rennen.** 1. Distel (Weidmüller). 2. Fidelis I (Wiltshire). 3. Lora I (Sigrin). — **2. Rennen.** 1. Besta Vasco (Weidmüller). 2. Treuherz (Wiltshire). 3. Edward (Ch. Mills). — **3. Rennen.** 1. Aconit (Weidmüller). 2. Guasbua (Ametsbüchler). 3. Alveno (Ch. Mills). — **4. Rennen.** 1. Erik (Whimbauer). 2. Guy Baron jr. (J. Mills) 3. Unfug (W. Lemzer). — **5. Rennen.** 1. Trotzdem (Whimbauer). 2. Justina (Weidmüller). 3. Lt. Benton (Neuenfeld). Tot.: 270:10. Pl. 17. 11, 13:10. — **6. Rennen.** 1. Ebbe (Absmayer). 2. Helios Sphinx (Huber). 3. Adam Allen (J. Mills).

Neues vom Tage.

§ **Mord an einer Greisin.** In dem Badeorte Badenweiler in Baden wurde in der Nacht auf Donnerstag die 77 Jahre alte Barbara Suller von unbekannten Tätern ermordet und beraubt.

§ **Massenverhaftung von Buchmachern in Karlshorst.** Bei dem letzten Rennen in Karlshorst wurden, wie es jetzt bekannt wird, 19 Buchmacher verhaftet. Sie machten sich den Massenbesuch zunutze und trieben ihre Geschäfte ganz öffentlich.

§ **Selbstmorde.** In Frankfurt a. M. hat sich Mittwoch abend in seinem Hause der mehrfache Millionär Sally Jacob Kuhn, der mit einer Schauspielerin vom Frankfurter Schauspielhaus verlobt war, aus unbekannten Gründen erhängt. Kuhn galt als Sonderling. — Der Einjährig-Freiwillige Gefreiter Schramme vom Feldartillerie-Regiment Nr. 39 in Perleberg erschoß sich in seiner Wohnung aus unbekannter Ursache.

§ **Baumwollbrände in Indien.** Aus Bombay wird vom 16. April gemeldet: In den letzten 24 Stunden haben sich vier weitere Baumwollbrände ereignet. Der Schaden ist unerheblich.

§ **Ein Kanonenboot als altes Eisen.** Das frühere Kanonenboot „Otter" ist für 2865 M. an die Firma S. Weinberg in Brake in Oldenburg verkauft worden. „Otter" war 1877 als Kanonenboot auf der Schichauwerft in Elbing vom Stapel gelaufen, mit drei kleinen Geschützen armiert und hatte 42 Mann Besatzung. Das Deplacement des Bootes betrug 129 Tonnen, an Höchstgeschwindigkeit erreichte es acht Seemeilen in der Stunde. Nachdem das Boot später vielfach als Tender Verwendung gefunden hatte, wurde es aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen und als Kohlenhulk gebraucht.

§ **Nix daitsch!** Aus Esseg wird gemeldet: Mittwoch abend kam es im hiesigen Theater zu stürmischen Kundgebungen gegen eine deutsche Schauspielertruppe. Viele kroatische Studenten hatten schon vor Beginn der Vorstellung die Galerien besetzt. Als der Vorhang in die Höhe ging, erhob sich ein ohrenbetäubender Lärm, und die Bühne wurde mit faulen Eiern und Obst beworfen. Erst ein zahlreiches Polizeiaufgebot konnte die Ruhe wieder herstellen. 16 Verhaftungen wurden vorgenommen.

§ **Furchtbares Verbrechen.** Aus Warschau wird ein bestialisches Verbrechen gemeldet. In der Umgebung der Stadt Petrikau wurde im Wald auf einem Fuhrwerk ein unbekannter Kaufmann mit seiner 18jährigen Tochter von Banditen überfallen. Die Verbrecher wollten an dem Kaufmann Rache nehmen, weil er vor Gericht gegen sie ausgesagt hatte. Das Mädchen floh vom Wagen, fiel vor den Banditen auf die Knie und bat, ihrem Vater das Leben zu schenken. Einer der Banditen schleppte das Mädchen in ein Gebüsch und beging an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen. Er befahl ihr sodann, sich wieder auf den Wagen neben ihrem Vater zu setzen und davonzufahren. Kaum waren Vater und Tochter einige Schritte gefahren, da krachten Schüsse und die Unglücklichen fielen tödlich verletzt vom Wagen. Die Polizei hat bisher noch keine Spur der Verbrecher.

Telegramme.

Neue Fabrik für Heilsera.

Bremen, 16. April. Unter dem Namen Behringswerke in Bremen ist heute hier eine G. m. b. H. in Bremen und Marburg gegründet worden. **Zweck der Gesellschaft** ist die Herstellung therapeutischer Präparate, insbesondere sollen **unter persönlicher Leitung und Kontrolle von Exzellenz von Behring**, die von ihm entdeckten **Heilsera hergestellt** werden. Außerdem wird die Gesellschaft den von Behring neu entdeckten **Diphtherieschutzimpfstoff** ausschließlich vertreiben. Der Vertrieb des Diphtherieheil- und Schutzmittels wird am 1. Juli 1914 aufgenommen werden, während die anderen Sera und Präparate sofort abgegeben werden.

Ein ungetreuer Kassierer.

Schweinfurt, 17. April. (Privattelegramm.) In der Darlehnskasse Steinach-Schweinfurt wurde ein Fehlbetrag von 160 000 Mark festgestellt. Der Schaden wird aus dem Vermögen des ungetreuen Kassierers gedeckt werden können.

Erfolge der Rechten bei den schwedischen Wahlen.

Stockholm, 16. April. Nach den bis Mitternacht vorliegenden Ergebnissen sind bisher in die zweite Kammer gewählt worden 61 Mitglieder der Rechten, 55 Sozialdemokraten und 40 Liberale. **Die Rechte gewinnt 15** und verliert 1 Sitz, die Sozialdemokraten gewinnen 9, verlieren 3, **die Liberalen verlieren 20 Sitze.** Die früheren liberalen Minister Schotte und Petren wurden wiedergewählt.

Rücktritt des dänischen Handelsministers.

Christiania, 16. April. Der Minister für soziale Angelegenheiten Handel, Industrie und Fischerei Castberg ist wegen Meinungsverschiedenheiten mit den übrigen Ministern aus dem Kabinett ausgeschieden.

Zwei Bergleute verbrannt.

Brüssel, 16. April. Bei dem Brande der Grube von Gilly, über den gestern berichtet wurde, sind zwei Arbeiter, die man nicht retten konnte, verbrannt. Das Feuer ist seit Mittag gelöscht.

Ein Schoner mit Mann und Maus gesunken.

Neuyork, 17. April. Bei der Strandung des Schoners „Buckley" unweit Long Branch ertranken der Kapitän, seine Frau und die ganze Mannschaft. Nur ein Mann konnte sich retten.

Huerta und die amerikanische Flagge.

Washington, 16. April. Die Regierung hat heute abend Huertas Anerbieten, die Flagge der Vereinigten Staaten zu salutieren, angenommen. Die amerikanischen Kriegsschiffe werden darauf die mexikanische Flagge salutieren. Wie es heißt, bedeutet die Erfüllung der von Huerta gestellten Bedingungen durch die Vereinigten Staaten noch keine Anerkennung der Regierung Huertas. Es wird erklärt, die amerikanische Regierung wolle ihre Flottenmacht in den mexikanischen Gewässern selbst dann verstärken, wenn der geforderte Flaggensalut abgefeuert worden ist. Wilson erklärte, er sei nicht für eine Blockade an der Pazifischen Küste, weil eine solche nur den mexikanischen Handel mit den Vereinigten Staaten unterbinden würde.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zuckerberichte.

Hamburg, 16. April nachm. 2,10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogramm für April $9.22\frac{1}{2}$, für Mai 9,30, für Juni 9,35, für August $9.52\frac{1}{2}$, für Oktober-Dezember $9{,}52\frac{1}{2}$, für Jan.-März 9,70, Ruhig.

Hamburg, 16. April abends 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für April $9{,}22\frac{1}{2}$, für Mai 9,30 für Juni $9{,}37\frac{1}{2}$, für August $9{,}52\frac{1}{2}$, für Oktober-Dezember $9{,}52\frac{1}{2}$, für Januar-März 9,70. Ruhig.

Paris, 16. April. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 29 à $28\frac{1}{4}$. Weißer Zucker stetig, Nr. 3 für 100 Kilogr., für April $31\frac{5}{8}$, für Mai 32, für Mai-August $32\frac{3}{8}$, für Oktober-Januar $31\frac{3}{4}$.

Berlin, 17. April. Wetter: Schön.

Neuyork, 16. April. Tendenz: stramm. Canadian Pacificaktien 200,25, Baltimore 88,50, United States Steels Corporation $58\frac{5}{8}$.

Neuyork, 16. April. Weizen für Mai 100,50, für Juli 95,00, für September $93\frac{5}{8}$.

Hamburg, 16. April. nachmittags 2 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** ruhig. Mecklenburg. und Ostholsteinischer 186—196,00. **Roggen** stetig. Mecklenb. u. Altm. neuer 153—159,00 russ. cif. 9 Pud 10/15 April-Mai 116,50. **Gerste** stetiger, südruss. cif. April 106 50. **Hafer** ruhig, neuer Holst. und Mecklenb. 153—162. **Mais** ruhig, Amerik. mixed cif. für April-Mai —,—. La Plata cif. für April-Mai 102 50. **Rüböl** stetig, verzollt 68,00. **Leinöl** stetig, loko 55,00. für Mai-August 56,50. — **Wetter:** Schön.

Hamburg, 16. April nachm. 2,30 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für Mai 47,00 Gd., für September 48,25 Gd., für Dezember 49,00 Gd., für März 49,50 Gd. Stetig.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Hamburg, 16. April, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** **Good** average Santos für Mai 47.25 Gd., für September 48,50 **Gd.**, für Dezember 49.25 Gd., für März 49,75 Gd. Stetig.

Ofen-Pest, 16. April, vorm. 11 Uhr. (**Getreidemarkt.**) **Weizen** fest, für April 12,59, für Mai 12,48, für Oktober 11 41. **Roggen** für April 10 40, für Oktober 8,72. **Hafer** für April 7.83, für Oktober 7,80. **Mais** für Mai 6,89, für Juli 7,02. Kohlraps für August 15,80. — Wetter: Kühl.

Antwerpen, 16. April. (Schluß.) (**Getreidemarkt.**) **Weizen** ruhig, für Mai 19,22, für Juli 19,27, für September 18,97. **Gerste** für Mai 13,82, für September 13,72, für Dezember 13,75.

Antwerpen, 16. April. **Petroleum.** Raffiniertes Type weiß, loko 22,50 bz. Br., do. für April 22,50 Br., do. für Mai 22,75 Br. für Juni-Juli 22,75 Br. Ruhig.

Schmalz für April 131,00.

Amsterdam, 16. April. Java-Kaffee good ordinary 40,50.

Amsterdam, 16. April. Bankazinn 101,00.

Glasgow, 16. April. (Schluß.) **Roheisen** Middlesborough warrants ruhig. 50/8.

London, 16. April. (Schluß.) **Standard-Kupfer** träge, 64 5/8, drei Monate 64 7/8.

Liverpool, 16. April, nachm. 4.10 Uhr. **Baumwolle.** Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. April-Mai 6.84. Mai-Juni 6.82, Juni-Juli 6.73, Juli-August 6.68. August-Septbr. 6.55, September-Oktober 6,37, Oktober-November 6,27, November-Dezember 6,21, Dezember-Januar 6.19, Januar-Februar 6,16.

Telegraphische Fondskurse.

Breslau, 16. April. (Schluß-Kurse.) 3 1/2 prozent. Schlesische Pfandbriefe Lit. A. 87,75, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponsteuer) 80,00, Bresl. Diskontobank-Akt. —,—, Schles. Bankv.-Aktien 152,00, Archimedes-Aktien 124,00, Bresl. Sprit-Akt.-Ges.-Akt. 431,50. Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 156,00, Donnersmarckhütte-Aktien 392,00, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien 131,00, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 118,50, Kattowitzer Bergbau-Aktien 223,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 150,00, Niederschles. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 145,00, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 83,50, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 66,00, Oberschles. Koksw., Chem. Fabr.-Aktien 221,25, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 153,00, Oppelner Zement (Grundmann) Akt. 153,00, Portland-Zement (Giesel) Akt. 154,60 Schles. Elektr.- und Gas Lit. A. Akt. 188 00, Schles. Elektr.- u. Gas Lit. B. Akt. 188,00, Schles. Leinenindustrie Kramsta Akt. 102,00, Schles. Zement (Groschowitz) Akt. 158,00, Schles. Zinkhütten-Aktien 370,00, Silesia Verein. chem. Fabrik-Aktien 166,75, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 120,00, Zduny'er Zuckerfabrik-Aktien 148,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 16. April, nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 78,30, 3proz. Hessische Staatsrente 75,00 4proz. Österr. Goldrente 86,60, 4proz. Österr. einh. Rente konv. in Kronen 82,60, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 64,00, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 100,00, 4proz. Russ. konf. Anl. von 1880 86,80, 4proz. Russ. Anl. 02 89,75, 4prozent. Serbische amort. Rente 95 78,70, 4proz. Türk. konv. unif. Anl. 03 —,—, Türk. 400-Francs-Lose ult. 167,00, 4proz. ung. Goldr. —,—, 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 81,90, 5proz. Mex. äußere Anl. —,—, Berl. Handelsges. ult. 153 5/8, Darmstädter Bank ult. 117 7/8, Deutsche Bank ult. 245,60, Diskonto-Kommandit ult. 185,75, Dresd. Bank ult. 151,00, Mitteld. Kreditbank 116,80. Nationalb. f. Deutschland 111,60. Österr. Kredit ult. 193 5/8. Reichsb. —,—, Rhein. Kreditb. 128,20, Schaaffh. Bankverein 104,70, Österr. Ung. Staatsb. ult. 155,25, Österr. Südbahn (Lomb.) ult. 21,25, Ital. Mittelmeer —,—, Balt.-Ohio ult. 89 1/8, Anat. E.-B. ult. —,—, Prince Henri ult. 158,00, Adlerw. Kleyer 336,10, Akkum. Berlin 335,20, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 246.25, Lahmeyer u. Co. —,—, Schuckert ult. 148,75, Alumin.-Industr.-Aktien 296 60, Bad. Anilin u. Sodafabrik 634.50, Höchster Farbw. 640,00, Holzverkohl.-Industr. Konstanz 313,70, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 82,30, Kunstf. Frankf. —,—, Bochumer Gußstahl ult. 225,25, Gelsenk. Bergb. 182,50, Harp. Bergb. 183,25, Westeregeln Alkaliwerk 203,70, Phönix-Bergbau ult. 238,75, Laurahütte ult. 150,50, Verein deutscher Ölfabr. 177,00, Privatdiskont 2 9/16. London kurz 20.445, Paris kurz 81,316, Wien kurz 85.033, Hamburger A. P. A. G. 130 7/8, Norddeutscher Lloyd 114,50. Behauptet.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 193 5/8. Diskonto-Kommandit 185,75. Behauptet.

Frankfurt a. M., 16. April, abends. (Abendbörse). (Schluß.) 4proz. Türk. unif. Anl. —,—, Türk. 400-Francs-Lose —,—, Berliner Handelsges. —,—, Darmstädter Bank 117 7/8. Deutsche Bank 245,25, Dresdner Bank —,—, Diskonto-Kommandit 186,25. Nationalb. für Deutschland —,—, Österr. Kreditanst. 193,50, Österr.-Ung. Staatsb. 155,00, Österr. Südb. (Lomb.) 21,25, Baltim. Ohio —,—, Hamb. A.-P. A.-G. 131,25, Nordd. Lloyd —,—, Allg. Elektr.-Ges. —,—, Schuckert 148,75, Bochumer Gußstahl —,—, Deutsch-Luxemb. Bergwerk 131 1/8, Gelsenkirchener Bergw. —,—, Harpener Bergb. —,—, Phönix Bergbau —,—, Laurahütte —,—. Gut behauptet.

Petersburger Internationale Handelsbank 189,75, Daimler-Motoren 280,50, Maschinenfabrik Mönus 178,00, Adlerwerke Kleyer 340,50.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 16. April. Die erneute Abschwächung, die die Newyorker Börse zeigte, sowie die unbefriedigenden Berichte aus der amerikanischen Eisenindustie und Eisenbahnwelt verschärften heute die allgemeine Geschäftsunlust. Das an den Markt kommende Material fand in der Regel nur zu leicht nachgebenden Kursen Unterkunft. So eröffneten am Montanaktienmarkt oberschlesische Werte und unter ihnen besonders die Aktien des Kattowitzer Bergwerks niedriger, und zwar offensichtlich im Zusammenhang mit den weniger günstig lautenden Berichten über die Entwickelung des oberschlesischen Kohlenmarktes. Leicht gebessert waren dagegen anfangs die Aktien des Bochumer Vereins und der Rombacher Hütte. Elektrizitätswerte waren fast umsatzlos, ebenso Schiffahrtspapiere. Von Eisenbahnaktien litten die Shares der Kanadabahn anfangs unter der neuerlich rückgängig gewesenen Wallstreetnotierung. Am Bankaktienmarkt eröffneten die Aktien der Deutschen Bank in schärferer Tendenz, dagegen bekundeten russische Bankpapiere heute recht feste Haltung. Im Verlaufe der Börse trat auf die weitere Erholung der russischen Bankaktien hin eine Befestigung der Gesamttendenz ein. Höher bezahlt wurden unter anderem die Aktien der Hansa, der Kanada- und der Schantungbahn und später auch einige Elektrizitätspapiere.

Am Kassaindustrieaktienmarkt war die Tendenz heute uneinheitlich bei wenig lebhaftem Geschäft. In Nachwirkung des gestern veröffentlichten Geschäftsberichts waren die Aktien der Daimler-Ges. heute 7¼ Prozent höher und „nach Kurs" bei größeren Umsätzen etwas weiter gesteigert. Auch Adler-Aktien zogen um 3 Prozent an. Die Aktien der Horch-Motorenwerke wurden um 1 Prozent höher, das Bezugsrecht zog um ½ Prozent an. Die Marge zwischen den alten Aktien und den zu beziehenden neuen Aktien ist somit kaum verändert. Die Aktien der Dessauer Gasgesellschaft wurden etwas niedriger. Das Bezugsrecht wurde mit 1 Prozent heute erstmalig notiert, während es sich rechnerisch auf ca. 2½ Prozent gestellt hätte. Die Aktien von Braunkohlenunternehmungen waren überwiegend befestigt. Einen Rückgang um 9½ Prozent erfuhren die Aktien der Friedrich Thomé Akt.-Ges. im Zusammenhang mit einer Bestensorder von zirka 6000 Mark, der Nachfrage nur zu dem wesentlich ermäßigten Kurse gegenüberstand. Die Aktien der Deutschen Schachtbau-Gesellschaft gaben weiter um 5 Prozent nach, da in der gestrigen Generalversammlung darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Stillegungsaktion in der Kaliindustrie und das Kaligesetz immerhin einen Einfluß auf den Eingang neuer Aufträge bei der Gesellschaft ausüben könnten. Die Aktien der Farbenfabriken und sonstigen Chemischen Fabriken waren überwiegend niedriger. Es notierten höher: Hannoversche Bau-Ges. 2,50, Adler Fahrrad 3, Daimler Motoren 7,25, Herbrand Waggon 2, J. A. John 2, Kronprinz Metall 4, Gebr. Krüger 2, Deutsche Gasglühlicht 2,50, Deutsche Waffenfabrik 3,25, Gust. Genschow 2,25, Bemberg Spinnerei 2,50, Lindener Weberei 3,75, Ver. Glanzstoff-Fabr. 3, Baroper Walzwerk 2, Konsolidation 3, Ilse Bergbau 4, Rhein. Braunkohlen 3,50, Kasseler Federstahl 2,50, Max Jüdel 3,75, Charlottenhütte 2, Kappel Masch. 3 Prozent. Es notierten niedriger: Deutsche Schachtbau-Ges. 5, Hallesche Masch. 6, Linke-Hofmann-Werke 2, Sächs. Webstuhl-Fabr. 2, Duxer Porzellan 2,75, Aachener Spinnerei 3,75, Girmes u. Co. 2,25, Elberfelder Farben 3, Nitritfabrik 2, Riedel 5, Thomée 9,50, Schimmel Masch. 2, Vogtländ. Tüll 2, Naphtha 2,65 Prozent.

Am Geldmarkt herrschte heute im Zusammenhang mit dem Medio noch etwas Nachfrage nach täglichem Geld, das sich auf zirka 2½ Prozent stellte. Dagegen übte der morgige Einzahlungstermin für die dritte Rate, die das Konsortium für die 400 Mill. M. Preußischen Schatzanweisungen an die Seehandlung abzuführen hat, keinen größeren Einfluß aus, da vielfach schon vor einiger Zeit Vollzahlungen vorgenommen worden sind. Der Privatdiskont wurde heute unverändert mit 2½ Prozent notiert. Die Umsätze in Diskonten waren nur gering. Die Seehandlung offerierte wieder Geld zu den Tagessätzen der Börse. Am Devisenmarkt war die Tendenz heute neuerdings befestigt. Im freien Verkehr wurden Scheck Paris mit zirka 81.34, Scheck London mit zirka 20,455 und die Devise Wien mit zirka 85,11 bis 85,13 notiert. Die offiziellen Kurse lauteten für Scheck London wieder auf 20,45 und für Scheck Paris unverändert auf 81,325. Die Devise Wien stieg von 85,025 auf 85,05. Sofortige Auszahlung Petersburg wurde mit ca. 215,025 bis 215,00 (gestern ca. 215.075) umgesetzt. — Der mexikanische Wechselkurs erfuhr heute einen neuen Rückgang von 1,095 auf 1,085.

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 78.20, 3proz. Buenos —,—, Russische Anleihe von 1902 —,—, Türkenlose 167,00, 4 1/2 proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —,—, Kommerz- und Diskontobank 108,25, Darmstädter Bank 117 87, Deutsche Bank 245,12, Diskonto 186,50, Dresdner Bank 151,00, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Nationalbank 111,37, Schaaffh. Bankverein 104,75, Kreditaktien 193,75, Wiener Bankverein —,—, Asow-Don Kommerzbank-Aktien 225,25, Petersburger Int. Bank 189,37, Russische Bank 153,75, Lübecker —,—, Baltimore 89,12, Kanada 201,25, Pennsylvania —,—, Meridionalbahn 106,50, Mittelmeerbahn —,—, Franzosen —,—, Lombarden 21,37 Anatolier —,—, Orientbahn —,—, Prince Henry 157 25, Schantung-Eisenbahn 142,76. Elektr. Hochbahn —,—, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 130,87, Hansa 263,87, Nordd. Lloyd 114,62, Hamburg-Südamerikan. 163,12, Dynamit Trust 174,00, South-West 118.50, Aumetz-Friede 160 50, Naphtha-Produktion 401,00, Bochumer 225,50, Oberschlesische Eisenindustrie Caro —,—, Konsolidation —,—, Deutsch-Luxemburger 131,12, Gelsenkirchen 182,87, Harpener 183,51, Hohenlohe-Werke 118,75, Kattowitz 223,12, Laurahütte 150,50, Oberschles. Eisenbahnbedarf —,—, Orenstein u. Koppel 178,00, Phönix 238,63. Rheinische Stahlwerke 162,00, Rombacher 157,00, Allg. Elektr. 246 12, Deutsch-übers. Elektr. 177,75, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 172,12, Schuckert 148,75, Siemens u. Halske —,—, Elektr. Licht und Kraft —,—, Türk. Tabakregie 236,00, Deutsch-Australische Dampferlinie 171.25.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 78,20, Türkenlose 167,00, Deutsche Bank 245.12, Diskonto 186,50, Dresdner 151,00, Handelsgesellschaft 153,75, Schaaffhausen 104,75, Kredit 194,00, Azow Don 225 25, Petersburger International 189,25, Baltimore 89,12, Kanada 200,50, Lombarden 21,37, Orient 198 75, Henry 157,50 Schantung 142 75, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 131,75, Hansa 263.50, Nordd. Lloyd 114,37, Deutsch-Australische 171.00, Aumetz 160,50, Bochumer Guß 225,37, Deutsch-Luxemburg 131,12, Gelsenkirchen 182 62, Harpener 183,50, Laurahütte 150,50, Phönix 238,50, Rombach 157,00, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 246.12, Schuckert 148.75, Siemens u. Halske —,—, Dynamit 173,00, Naphtha 400,75, South West 118.50, Türkische Tabakregie 236,00. Tendenz: Ziemlich fest. Canada matt.

Deutsche Anleihen.

Reichsschatzscheine p. 1. 8. 14	4	100,30 G.
Reichsschatzscheine p. 1. 4. 15	4	100,40 B.
Reichsschatzscheine p. 1. 5. 16	4	100,10 G.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,40 B.
" " p. 1. 5. 16	4	100,10 G.
Deutsche Reichsanl.	3½	87,00 G.
	3	78,25 bz.G.
" "	4	—
Pr. konf. St.-Anl.	3½	87,00 bz.G.
	3	78,20 bz.G.
" " "	4	98 80 bz.G.
Bad. Staats-Anl.	4	97,20 B.
Bayr. Staats-Anl.	4	97,10 G.
Bremer Anleihe	3½	84,50 bz.B.
Dt. Pfdbrf.-A. Pos.	4	96,80 bz.G.
Hess. St.-Anl. v. 99	4	96,90 bz.G.
Hamb. Staats-Anl.	3½	97,30 G.
" amort. 1900	4	97,30 G.
Lübecker Anleihe	3½	—
Berl. Staats-Oblig.	3½	97,75 G.
Ostpr. Pr.-Obl 8—9	4	94,25 bz.G.
Posen Prov.-Anl.	4	94,10 G.
" " "	3½	83,70 G.
Pos. St.-Anl. I—III	3½	85 00 G.
" " 1900	4	96,30 G.
Pfandbriefe: Landsch. Zentr.	4	94,75 bz.G.
" "	3½	86,20 bz.G.
" neue	3	76,60 G.
Ostpreußische	3½	85,30 bz.
Pommersche	3½	86,50 B.
	3	76 90 G.
Posensche alte	4	—
" D.	4	95,40 B.
" E.	4	95,40 G.
	3½	91,25 G.
" Lit. C.	3½	90,25 G.
" A.	3	81 00 G.
" B.	3	81,00 G.
" neue	4	94,40 B.
Schl. altdeutsch	4	96,00 G.
" landsch. A	3½	87,60 G.
" landsch.	3	77,50 G.
Westpreuß.	3½	86,25 bz.G.
Rentenbr.: Posensche	3½	86,10 bz.
	4	—
Preußische	3½	86,20 bz.G.
	4	96,20 bz.B
Schlesische	4	—
Brschw. 20 T.-St.	—	203,50 bz.G.
Köln-Mind.-Prm.	3½	144,50 bz.B.
Hamb. Prm.-Anl.	3	169,00 bz.
Mein. Lose p. St.	—	36,00 bz.G.
Oldenburg. Lose St.	3	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Brl. abgst. Hyp.-Pdb.	4	92,20 bz.G.
	3½	84,60 G.
" " I u. II	4	93,25 G.
" III/IV unk. 1915	4	93,25 G.
" I unk. 1916	3½	87,50 G.
Deutsche Grundkr. P. I	3¼	—
" " II	3½	125,00 B.
Grdkr. S. III/IV	3½	101,50 G.
" XVI u. XVIa	4	95,00 G.
" V	3½	84,70 bz.G.
Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	94,75 bz.G.
" VIII	3½	84,75 bz.G.
" XIX	4	95,40 G.
Hamb. unk. 1900	4	94,50 bz.G.
" " 1910	4	95 00 bz.G.
" " 1908	3½	84,00 G.
Meckl. Hyp. 1909	4	93,80 bz.G.
" " 1908	3½	84,10 bz.G.
Meininger II, VI, VII	4	94,60 bz.G.
" VIII, IX	4	94,50 bz.G.
" konv.	3½	86,00 bz.G.
" Präm.	4	141,10 G.
Nordd. Grundkr. III	4	92,50 G.
" " VII	3½	83 10 G.
Pr. Boden 1917	4	93,75 G.
" " 1913	4	93,75 G.
" " 1916	4	94,00 bz.G.
" " 1911	3½	85 50 bz.G.
" Bodkrd.-Pfdbr.	3 3/4	87,70 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1890, 1. 4., 1. 10.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1899, unkdb. 1909, 1. 1., 1. 7.	4	94,20 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	94,30 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1906, unkdb. 1916, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1907, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	—
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1909, unkdb. 1919, 1. 1., 1. 7.	4	94,20 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1886/1889, verschieden	3½	84,40 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1894/1896, verschieden	3½	84,40 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1904, unkdb. 1913, 1. 1., 1. 7.	3½	84,60 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	95,25 bz.G.
Pr. Kom.-Obligat. v. 1887/1891/1896 1. 4., 1. 10.	3½	85,80 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1908, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	95,30 G.
Pr. Hypth.-Akt.-Bk.	3,6	—
"	3,2	—
"	2,3	—
" abgst.	4½	119,40 G.
" "	4	92,00 B.
" "	3½	84,00 G.
" 1904 unk. 13	4	92,90 bz.G.
" 1905 " 14	4	92,90 bz.G.
" 1907 " 17	4	93,75 bz.B.
Pr. Pfandbriefbk. IX/X 1909	4	93,80 bz.G.
Pr. Pfdbrfbk. 1911	4	94,30 G.
Pr. Pfdbrfbk. 1905	3½	87,75 G.
Rh.-Westf. Bod.-Cred.-B. Pfdbrf., auslosb., 1—9a	4	93,75 bz.G.
desgl. 1920, 12—12a	4	94,75 G.
" 1922, 13	4	95,50 G.
Schles. Boden alte	4	93,80 G.
" " 1907	3½	85,60 G.
Stettiner Nation. Pfdbr. abgest.	3½	86,30 G.

Ausländ. Staats- usw. Papiere.

Argentinier Anl.	4%	81,00 bz.G.
Bukarester St.-A.	4½	—
Bulg. Hypoth.-Anl	6	—
Chinesische Anl.	4½	90,40 bz.
Chinesische 1896	5	100,00 bz.
Griechische Consols	1,2	44,60 bz.
Japanische Anleihe	4½	90,20 B.
Italienische Rente	3½	—
" am. Rente	3½	—
Mexikan. 1899	5	82 50 bz.
Österreichische Gold-Rente	4	86,80 G.
Österreichische Papier-Rente	4½	—
Österreichische Silber-Rente	4½	86.20 bz.G.
Österreichische Kronen-Rente	4	83,40 bz.
Österreichische 60 er Lose	4	—
Österreichische 64 er Lose	—	—
Portug. un. III	3	64.00 bz.G.
Poln. Pfandbriefe	4½	89,00 B.
Rum. am. Pfbr. alte	5	100,00 G.
1890 er	4	93,90 bz.
1891 er	4	87,00 bz.
Russische Konsols 1880	4	—
Russische 1890 er	4	—
Russische 1902 Staatssch.	4	89,80 bz.G.
Russische Anl. 1905	4½	98,20 bz.G.
Russische 1864 Lose	5	483,00 bz.
Russische 1866 "	5	393,75 bz.
Serb. Rente	4	79.00 bz.G.
Sofia Stadtanl.	5	93,50 G.
Türk. Anlage A	4	—
" Adm.-Anl.	4	76,25 bz.G.
" 400 Fr.-Lose	—	165,50 bz.
Ungarische Gold-Rente	4	82 40 bz.
Ungarische Kronen-Rente	4	—
Ungarische Staats-R. (97)	3½	72 80 bz.G.
Ungarische (Eis.T.) Ak.	3	70,40 G.
Ungarische Lose	—	—
Wien. 1898 St.-Anl.	4	85,40 G.
do. Invest.-Anleihe	4	85,70 G.

Eisenbahn-Stammaktien.

Anatolier	5½	—
Baltimore u. Ohio	6	89,50 bz.
Canada-Pacific	9½	201,00 G.
Liegnitz-Rawitscher Stamm-Prior.	4½	93,00 bz.B.
Österr. Südb.-Akt.	0	21 25 bz.
Prince Henribahn	6 4/5	157,25 bz.

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Kasch.-Odbg. Silber	4	83 40 G.
Kronprinz Salzk.	4	89,00 bz.G.
Anatolier Prior.	4½	90,50 bz.G.
Macedonier Prior.	3	62,10 G.
Österr. Südb.-Pr.	2,60	51,40 G.
Tehuantepec Nat.	5	—
Gr. Russ. Staatsbahn-Prior.	3	—
Kursk-Kiew	4	86,60 bz.
Mosk.-Kiew. Wrsch. unk. 1909	4½	93,90 bz.
Mosk.-Rjäsan	4	86,75 bz.
" Smolensk	4	85.30 bz.
" Wd.-Rybsk.	4	85,50 B.
Rjäs.-Kozlow	4	85,25 bz.
" Uralsk	4	—
" Uralsk 1897	4	85,20 bz.
Rss.-Südost.-Pr.	4	85.25 G.
Rybinsk-Bolog	4	85.30 bz.
Transkaukaser Pr	3	—
Warschau-Wien	4	—
Wladikaw. 09	4½	—
" unk 1912	4½	94,40 bz.G.
" " 1913	4½	94 40 bz.G.
St. Louis St. 1931	5	—
" Refund	4	—

Bank-Aktien.

Berl. Hyp.-Bank	6½	109,90 bz.
" Handelsges.	9½	153,75 bz.
Kom. u. Diskbank.	6	108,10 bz.
Danzig. Privatbank	7½	125,40 G.
Darmstädter Bank	6½	117,60 G.
Deutsche Bank	12½	245,50 bz.
Deutsche Effektenbank	6	112,00 G.
Deutsche Hypothekenbank	8	149 20 bz.
Diskonto-Kom.	10	186,00 bz.G.
Dresdener Bank	8½	151,00 bz.G.
Hannov. Bank	7½	136,25 bz.B.
Landbank	3	80,00 bz.G.
Magdebg. Bankverein	6½	114 50 bz.G.
Meininger Hyp.	7	139.50 bz.B.
Mitteldtsch. Krd.	6½	116,25 bz.
Nationalbk. f. D.	7	111,40 bz.
Nordd. Kreditanst.	7	121,00 bz.
" Grd.-Kred.	6	113,25 G.
Ostbank für Handel und Gewerbe	7	122,90 bz.
Österr. Kred.-A.	10,31	—
Petersb. Disk.	12	182 50 G.
" Internat.	13,6	189,10 bz.G.
Pr. Boden-Kred.	8	150,00 bz.G.
" Zentral-Bod.	9½	186,90 bz.
" Hyp.-Aktienb.	6	113,75 bz.G.
Prß. Pfdbr.-Bank	8	150,25 bz.G.
Reichsbank 3½ %	6,85	135,90 bz.
Russ. B. f. a. H.	10	153,70 bz.G.
Sächsische Bank	8	—
Schaaffh. Bankv.	5	104,50 bz.
Schles. Bodenkr.	8	—
Warsch. Diskontv.	12	184,00 bz.G.
Wien. Bankverein	7½	132,10 bz.

Industrie-Aktien u. St.-Pr.

Hugger Brauerei	8½	136,75 G.
Sinner Brauerei	14	238,40 bz.B.
Reichelbräu "	11	219,00 bz.G
Frankfurter konv.	7	124.60 G.
Adler Portl.-Zmt.	6	113,50 bz.G.
Allg. Elektr.-Ges. (v. D. Edison-G.)	14	245,75 bz.
Annaburg. Stgt.	7	125,00 bz.
Baer u. Stein Metall	30	446,00 G.
Bendix Holzarb.	3½	44,00 G.
Berl.-Anh. Masch.	9	133,50 B.
" Elektr.-Werk	12	168,50 bz.G.
" Holz-Kont.	7	96,25 bz.G.
Bresl. Spritfabr.	21	429,80 bz.
M. Schwartzkopff	14	270,00 bz.G.
Bismarckhütte	0	142,25 bz.G.
Bochumer Bergw.	8	148.50 bz.B.
" Gußstahl	14	223,75 bz.
Bresl. Elektr.	6	—
Chem. Werke Byk		—
Consolid. Bergw.	23	324,00 bz.G.
Deutsch. Jut.-Sp.	20	323,00 bz.G.
" Gasglühlicht	25	595,00 bz.G.
" Steing.-Akt	16	230,00 bz.G.
Deutsch-Luxemburger Bergwerk	11	130,60 bz.G.
Donnersmarckh.	20	392,00 bz.G.
Duxer Porzellan	7	86,25 G.
Egestorff. Salz	11	169,00 B.
Elberfeld. Papierf.	0	—
Elektr. Licht- und Kraftanlagen	7½	129,00 bz.G.
Elektr. Hoch- und Untergrundbahn	6	132,50 bz.G.
Flöther A.-G.	14	246,75 bz.G.
Fraust. Zuckerfab.	18	209,10 bz.
Friedrichssegen		—
Gelsenk. Bergwerk	10	182,50 bz.
Görlitzer Eisenbh	6	219,00 bz.G.
" Masch. kv	8	69,25 G.
Gr. Berl. Strßb.	8½	148,60 bz.G.
Ges. f. elektr. Untn.	10	171,25 bz.
Gaggenau Vorz.-Aktien	4	72,50 G.
Hamburg-Amer.	10	131,00 B.
Hallesche Masch.	30	365,00 bz.
Hannover. Bau	0	59,00 bz.G.
Handelsgesellsch. für Grundbesitz	0	154,25 G.
Harb.-Wien Gu.	6	132,25 G.
Hark. Br. konv.	6	102 00 G.
" St.-P. konv.	7	126,00 G.
Harpen. Bergw.	9	182,60 bz.
Harz. Wk. Akt.-B.	0	23,60 G.
Herbrand. Wgg.	9	153,50 bz.G.
Höchst. Farbwerke	30	640,00 bz.G.
Hotel-Betr.-Ges.	10	143,50 bz.G.
" " Vzg.	5	104,00 G.
Howaldtswerke		—
Hibernia Bergw.		—
Hofm. Waggon		—
Köhlmann Stärkf.	20	374,00 G.
Köln. Bergwerk		—
Körting Gebr.	8	126,25 bz.G
Kg. Wilh. Bg. kv.	18	231 00 bz.G.
Kgl. Laurahütte	6	151,10 bz.G.
Leopoldsh. chem.	4	91,50 bz.G.
" 5% St.-Pr.	5	109.00 bz.
Löwe u. Co.	18	313,75 bz.G
Magdeb. Bergw.	37	494,00 G.
München Brauh.	7	109,50 G.
Niederl. Kohlen	12	217,10 bz.
Nordd. Lloyd	7	114,90 bz.
Obschl. Eis.-Bed.	6	83,10 bz.G
" Eis.-Ind.	3	66 10 bz.G
Ob. Kokswerke	15	221,00 B.
Ob. Prtl.-Zem.	8	153,00 bz.
Orenst u. Koppel	14	177,10 bz.G
Omn.-Gesellsch.		—
Oppelner Zement	10	152,10 bz.G.
Pauksch Masch.	0	—
Passage konv.	9	133,80 bz.G
Phönix Bergw.-A.	18	238,30 bz.
Bank für Sprit	23	438 50 G.
Chem. Fabr. Milch	15	257,25 bz.
Pos. Straßenbahn	9½	166,10 bz.
Rütgerswerke	12½	192,00 G.
Schering Chem.-F.	13	248,75 bz.
Schles. Zinkhütte	20	—
" Leinen Kr	4	103,00 bz.B.
Siem. u. Halske	12	217,00 B.
Staßfr. chem.	9	143,25 bz.G
Stett. Chamott.	12	138,00 bz.G
" Vulkan	6	130,00 bz.G
Stöwer Nähm.	13	151,50 B.
Stolb. Zinkakt.	10	122,00 bz.B.
Thiederhall	4	63.50 bz.G
Ver. D. Nickelw.	18	294,00 G.
Westf. Drahtw.	9½	169,00 G.
Union chemische	20	208,25 G
Zuckerf. Kruschwitz	22	232,50 G.

Obligationen.

Allg. Dtsch. Kleinb.	3	74,50 bz.G.
Boch. Gels. r. 102	4½	101,10 G.
Gr. Berliner r. 100	4½	102,00 bz.B.
Krupp. Obligat.	4	97,30 G.
Landbank rz. 103	4½	94,00 bz.G
Siem. u. Halske	4	93,80 bz.
Ob. Eisenind. 4%	4	87,50 bz.G
Zool. Gart. rz. 100	4	97,00 B.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns p. Stück	—
20 Francs " "	16.35 bz.
Dollars	—
Engl Banknot p. 1 Lr.	20,45 bz.
Franz. " p 100 Fr	81 30 bz.
Österr " p 100 Kr.	85,10 bz.
Russ. Bank. p 100 R.	215,10 bz.
" Zoll-Conv R. p 100	—

Bankdiskont.

Berlin 4.	(Lombard 5.)
Amsterdam 3½.	Brüssel 4.
London 3.	Paris 3½.
Petersburg 5½.	Wien 4.

Leitung: **E. Ginschel.** Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: **Paul Schmidt**; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: **Karl Peeck**; für die Lokal- und Provinzialzeitung: **R. Herbrechtsmeyer**; für den Anzeigenteil: **E. Schrön.** Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.